

■ Deutsche Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften der Jugend ■



So jubelt eine Deutsche Meisterin: Vanessa Hubracht behielt zum Schluss die Nerven und sicherte TuS Uentrop den Titel. Ausgesprochen gut auch die Stimmung auf der Tribüne.



„Tolle Stimmung als Belohnung“

IM GESPRÄCH: Manfred Brand, TTC Rahden

■ **Rahden.** Auch wenn die Vorbereitung auf die „Deutschen“ äußerst stressig waren und besonders der Freitag Abend durch die verspätete Anlieferung der Umrandungen einige Sorgen bereitete, so sah man die Verantwortlichen des TTC Rahden am vergangenen Wochenende eigentlich nur mit strahlendem Gesicht durch die Halle laufen. Von allen Seiten ernteten die Rahdener viel Lob für die tolle Durchführung. „Wir werden uns stark machen, dass weitere Veranstaltungen nach Rahden vergeben werden. Die Organisation wirklich spitze“, lobte der Vertreter des deutschen Tischtennisbundes, Wolfgang Mark, den RTTC am Schlußtag. NW-Mitarbeiter Michael Meier sprachen mit Manfred Brand, dem Vorsitzenden des TTC Rahden.

Herr Brand, wie fällt Ihr Fazit nach den turbulenten Tagen aus?
MANFRED BRAND: Wir können nur vollauf zufrieden sein. Wir haben es geschafft, eine harmonische und für alle Mannschaften sympathische deutsche Meisterschaft durchzuführen. Die Beteiligten haben uns dies mit einer tollen Stimmung zurückgezahlt.

Wie viel haben Sie selbst von den Spielen gesehen?

BRAND: Letztlich nicht so viel. Ich musste mich um viele andere, organisatorische Dinge kümmern. Auch wenn die Stimmung in der Halle wirklich grandios war, mir persönlich war es dort schon ein wenig zu laut, für das ich mich dort lange aufhalten konnte.

Sind Sie am Freitag vielleicht doch ein wenig nervös geworden, als einige Dinge, die für die Durchführung zwingend notwendig waren, noch nicht angeliefert worden waren?

BRAND: Natürlich lässt das den Puls ein wenig in die Höhe gehen. Aber letztlich lag dieses nicht in unserer Macht. Jetzt kann man nur sagen: Ende gut, alles gut.

Der TTC Rahden engagiert sich nur im Tischtennis, wie man im Foyer der Halle sehen konnte.

BRAND: Das ist richtig. Unser Verein hat zu Beginn des Jahres eine Patenschaft für eine Schule im äthiopischen Mekerie übernommen. Rund 15 Prozent der Kantineinnahmen wird der TTC Rahden für dieses Projekt spenden.

Wie geht es jetzt weiter? Im nächsten Jahr feiert der TTC Rahden sein 60jähriges Bestehen!

BRAND: Wir werden jetzt diese Veranstaltung erst einmal verarbeiten. Dann geht die Vorbereitung für das nächste Highlight los. Im kommenden Jahr werden wir den Bundesentscheid der Mini-Meisterschaften ausrichten. Dann wartet auf unseren Verein noch einmal ein gutes Stück Arbeit mehr.

Große Emotionen in Rahden

Beim Sieg der Mädchen des TuS Uentrop müssen sogar die Ballgewinne entscheiden



VON MICHAEL MEIER
(TEXTE UND FOTOS)

■ **Rahden.** Eine fantastische Stimmung, hochklassige Spiele vor allem im Mädchenbereich und ein Ende, das Krimi-Legende Alfred Hitchcock nicht besser hätte inszenieren können. An zwei Tagen boten die Protagonisten bei den deutschen Tischtennis-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften eine Show ab, die beste Werbung für den Sport mit dem kleinen Zelluloidball war.

Das Ende der Veranstaltung war an Dramatik nicht zu überbieten. Im Mädelfinale hatten der SC Bettmar (Niedersachsen) schon mit 5:3 geführt, ehe Topfavorit TuS Uentrop noch den Ausgleich schaffte. Da auch das Satzverhältnis gleich war, mussten sogar die Bälle gezählt werden. Beide Teams warteten engumschlungen knappe zehn Minuten, ehe das Ergebnis feststand. Für die acht Spielerinnen sicherlich eine halbe Ewigkeit. Nach Verkündung der Auszählung

flossen die Tränen. Bei den Uentrop Mädels vor Freude, bei Bettmar vor Enttäuschung. Mit 409:396 hatten die Hammer Vorortler hauchdünn die Nase vorn. Den Doppelsieg für den ausrichtenden westdeutschen Tischtennisverband machten die Jungen des TTC Schwalbe Bergneustadt perfekt.

Vom ersten Aufschlag am Samstagmorgen herrschte in Rahden eine Stimmung, die für Tischtennisverhältnisse ihres Gleichen sucht. Mit Pauken, Trommel und allen anderen möglichen Dingen, die für Krach

sorgen, wurde die Stadthalle in eine Arena verwandelt, in der man teilweise sein eigenes Wort nicht mehr verstand. „Wir hatten im Vorfeld schon gehört, dass die Stimmung bei diesen Mannschaftsmeisterschaften hervorragend sein soll, doch dies haben wir nicht erwartet“, staunte Organisator Sascha Hiller nicht schlecht.

In beiden Konkurrenzen wurden die Favoriten schnell gesichtet. Bei den Damen waren dies die Teams vom TuS Uentrop, SC Bettmar, Hassia Bingen und TGV Eintracht Beilstein. Auch

schaftsrunde noch zweimal unterlegen, so setzten sich in Rahden die Bergneustadter wie im WTTV-Finale durch. Beim 5:5 gab ein Satz den Ausschlag für die von Zweitligaspieler Boris Rosenberg betreuten Spieler den Ausschlag. Allerdings stand der Sieg schon vor dem letzten Einzel fest.

So richtet interessierte dies in der Halle aber nur die anwesenden Fans der beiden Teams, alle anderen Augen waren auf das Endspiel bei den Mädchen gerichtet. Was die beiden Mannschaften zeigten, war einmalig.

len schafften die Uentrop noch den Ausgleich. Ein Wechselbad der Gefühle erlebte dabei Vanessa Hubracht, die kurz zuvor noch ihr erstes Einzel noch unglücklich mit 13:15 im fünften Satz verloren hatten und danach einige bittere Tränen verdrücken musste. Im letzten Einzel hielt sie dann aber dem Druck stand. Hubracht musste mindestens 3:1 gewinnen, um auch in den Sätzen für einen Gleichstand zu sorgen. Und diesmal hielten die Nerven dem Druck stand. Anschließend begannen die banger Minuten des Wartens mit dem Happy-End für Uentrop. Untröstlich war die überragende Spielerin des Finals. Während ihre Mannschaftskollegen bei der Siegerehrung schon wieder lachen konnten, kämpfte Heidelberg immer noch mit den Tränen. Spätestens heute wird aber auch sie über den zweiten Platz stolz sein, denn die sympathische Mannschaft aus Bettmar war in Rahden auf jeden Fall der „Sieger der Herzen“.

Für den Lokalmatadoren TTC Mennighüffen stand bei den Mädchen am Ende ein siebter Platz zu Buche. Im letzten Spiel um den siebten Platz gelang den Mennighüffenerinnen gegen den TSV Altenburg beim 6:4 der einzige Sieg am „Wochenende der Emotionen“.

Sympathische Mannschaft aus Bettmar „Meister der Herzen“

bei den Jungen stach der WTTV heraus. In den vergangenen Jahren meist abgeschlagen, dominierten dieses Mal die Teams aus Westdeutschland bei ihrem Heimspiel. Ohne Niederlage zogen der TTC Schwalbe Bergneustadt und DJK Weidenau ins Finale ein.

Gerade dies war ein Novum, denn bereits in ihrer von vier Verbandsligastaffeln sowie im westdeutschen Finale hatten sich diese beiden Teams duelliert. Am Ende fand das „Wunder von Bönen“ in Rahden seine Fortsetzung. In der Meister-

Am Samstag hatte sich der TuS Uentrop in den Gruppenspielen knapp mit 6:4 gegen den SC Bettmar durchgesetzt. Doch im Finale wollten die Niedersachsen den Spieß umdrehen. Und spätestens nach dem Sensationssieg von Madlin Heidelberg gegen die beste Spielerin des Turniers, Nadine Sillus, war der Sieg für den Underdog zum Greifen nah. Beim Stand von 5:3 fehlte den Bettmarern nur noch ein Punkt, doch Uentrop kam im Stile eines wahren Champions zurück.

Mit unbändigem Kampfeswil-



Auch unpopuläre Entscheidungen getroffen

Praktische Prüfung der neuen Schiedsrichter des TTC Rahden gleich bei den Meisterschaften

■ **Rahden (mim).** Sie zogen sich oftmals den Zorn vor allem der Betreuer zu und dennoch waren sie in Rahden das, was sie sein sollen: der stille Leiter am Rande. Gemeint sind die Schiedsrichter.

„Alle haben wirklich einen guten Job gemacht. Auch wenn viele Neulinge dabei waren, haben sie sehr konsequent und regelgerecht die Spiele geleitet“, lobte der Kreisvorsitzende und internationale Schiedsrichter Carsten Böhmert seine Kollegen. Zusammen mit Bernhard Karau und Oberschiedsrichter Jörg Severin delegierte Böhmert die Schiedsrichtereinsätze. Auch vor unpopulären Maßnahmen wie rote Karten gegen all zu emsige Trainer und das „Wegzählen“ von falschen Aufgabenschritten schreckten die Männer in Schwarz nicht zurück.

Für den TTC Rahden war dies im Vorfeld eine der schwierigsten Aufgaben. Zahlreiche RTTC-Spieler hatten sich zu einem Schiedsrichterlehrgang angemeldet, damit man die Anzahl an auswärtigen Schiedsrichtern



Die Unparteiischen: Carsten Böhmert (r.) mit dem großen Schiedsrichteraufgebot des TTC Rahden.

so gering wie möglich halten konnten. Nach der theoretischen Prüfung waren die deutschen Meisterschaften die praktische Prüfung. Und das mit vollem Erfolg. Alle Neulinge bekamen am Ende ihren Schein aus-

gehündigt. Besonders für zahlreiche Cracks der Oberligamannschaft des TTC Rahden war dies eine Möglichkeit, mal den Sport von der anderen Seite des Spiel zu sehen. Im Einsatz als Schiedsrichter

waren in Rahden: Silas Fritz, Felix Kasprick, Kolja Lampe, Wasja Lampe, Artur Wentland, Bernd Mikus, Rainer Mikus, Christian Wegele, Gökhan Özkan, Tobias Jürgens, Christian Butt, Henning Vogelsang, Peter

Schnier, Hartmut Jork, Andreas Theißen, Heinz Schwettmann, Hartmut Kröger, Hans-Dieter Grötting, Rüdiger Bohne, Marilyn Haake, Ulrich Hahn, Stephan Lödige und Rainer Hoffmann



Lob und Dank: Manfred Brand, (l.) Vorsitzender des TTC Rahden, mit Wolfgang Mark, dem Vertreter des Deutschen Tischtennisbundes.

Die Ergebnisse

Jungen

Gruppe A: VfL Westercelle – SSV Schönmünzach 6:4, TTC Schwalbe Bergneustadt – SF Nistertal 6:0, SF Nistertal – VfL Westercelle 1:6, Bergneustadt – Schönmünzach 6:0, Bergneustadt – Westercelle 6:3, SF Nistertal – SSV Schönmünzach 2:6. **Tabelle:** 1. TTC Schwalbe Bergneustadt 3:0 Punkte/ 18:3 Sätze, 2. VfL Westercelle 2:1/ 15:11, 3. SSV Schönmünzach 1:2/ 10:14, 4. SF Nistertal 0:3/ 3:18.

Gruppe B: SG Arheilgen – DJK Weidenau 1:6, TGV Eintracht Beilstein – ATSV Habenhausen 6:1, SG Arheilgen – Habenhausen 6:3, DJK Weidenau – Beilstein 6:4, SG Arheilgen – Beilstein 4:6, Weidenau – ATSV Habenhausen 6:1. **Tabelle:** 1. DJK Weidenau 3:0/ 18:6, 2. TGV Eintracht Beilstein 2:1/ 16:11, 3. SG Arheilgen 1:2/ 11:15, 4. ATSV Habenhausen 0:3/ 5:18.

Halbfinale: TTC Schwalbe Bergneustadt – TGV Eintracht Beilstein 6:1, DJK Weidenau – VfL Westercelle 3:6

Finale: TTC Schwalbe Bergneustadt – DJK Weidenau 5:5 (19:18 Sätze).

Spiel um Platz 3: VfL Westercelle – TGV Eintracht Beilstein 6:3.

Platzierungsspiele: SSV Schönmünzach – ATSV Habenhausen 6:1, SF Nistertal – SG Arheilgen 3:6.

Spiel um Platz 5: SSV Schönmünzach – SG Arheilgen 6:2.

Spiel um Platz 7: Habenhausen – SF Nistertal 5:5 (19:18 Sätze).

Mädchen

Gruppe A: TuS Uentrop – TTC Burghasungen 6:1, SC Bettmar – TSV Altenburg 6:1, TSV Altenburg – TuS Uentrop 1:6, SC Bettmar – TTC Burghasungen 5:5, TuS Uentrop – SC Bettmar 6:4, TSV Altenburg – TTC Burghasungen 2:6. **Tabelle:** 1. TuS Uentrop 3:0/ 18:6, 2. SC Bettmar 2:1/ 15:11, 3. TTC Burghasungen 1:2/ 12:13, 4. TSV Altenburg 0:3/ 3:18.

Gruppe B: Hassia Bingen – TTC Mennighüffen 6:0, TGV Eintracht Beilstein – SV Friedrichsgabe 6:3, SV Friedrichsgabe – Hassia Bingen 2:6, TGV Eintracht Beilstein – TTC Mennighüffen 6:2, Hassia Bingen – TGV Eintracht Beilstein 6:4, SV Friedrichsgabe – TTC Mennighüffen 6:1. **Tabelle:** 1. Hassia Bingen 3:0/ 18:6, 2. TGV Eintracht Beilstein 2:1/ 16:11, 3. SV Friedrichsgabe 1:2/ 11:13, 4. TTC Mennighüffen 0:3/ 3:18.

Halbfinale: TuS Uentrop – TGV Eintracht Beilstein 6:3, Hassia Bingen – SC Bettmar 2:6.

Finale: TuS Uentrop – SC Bettmar 5:5 (21:21 Sätze/ 409:396 Bälle).

Spiel um Platz 3: TGV Eintracht Beilstein – Hassia Bingen 5:5 (21:20 Sätze).

Platzierungsspiele: TTC Burghasungen – TTC Mennighüffen 6:2, TSV Altenburg – SV Friedrichsgabe 2:6.

Spiel um Platz 5: SV Friedrichsgabe – TTC Burghasungen 6:4.

Spiel um Platz 7: TTC Mennighüffen – TSV Altenburg 6:4.